

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

London, 14. April. — Die britische Admiralität gibt bekannt, daß die beiden britischen Dampfer „Robert Adamson“ und „Anquet“ von feindlichen Tauchbooten torpediert und versenkt wurden. Das britische U-Boot-Schiff „Inverlorn“ und der unbewaffnete britische Dampfer „Crosby“ wurden von demselben U-Boot versenkt.

Paris, 14. April. — Das französische Kriegsamt meldete heute vor-mittag: Nachdem die Deutschen unsere Stellungen auf Hügel 94 mit Gasgeschossen überschüttet hatten, griff die deutsche Infanterie letzte Nacht an, verlor jedoch nicht vorzudringen. Die deutsche Artillerie hat unsere Stellungen an der Maas einem schrecklichen Feuer ausgesetzt, auch auf der Hauptfront und südlich von Douaumont feuert die feindliche Artillerie ununterbrochen. Die Deutschen haben auf einer verhältnismäßig kurzen Front hunderte Geschütze in Stellung gebracht, die einen wahren Hagel von Geschossen auf unsere Stellungen speien.

London, 14. April. — Chandler B. Anderson, der Redakteur der „Chicagoer Großschlichter“, welcher dieselben in den von dem englischen Kriegsgericht angehängten Fällen, in welchen es sich um die Summe von \$15,000,000 bis \$20,000,000 handelt, vertritt, machte gestern Abend bekannt, daß eine Einigung mit der englischen Regierung erzielt worden sei, und daß das Geld heute ausbezahlt werden würde.

Berlin, über London, 14. April. — Dem Leutnant zur See Otto Stenbrink, in der Orden Pour le Merite verliehen worden. Stenbrink ist Kommandant eines U-Bootes.

Berlin, 14. April. — Der neue Landtag von Elsaß-Lothringen ist auf den 26. April einberufen worden. Die Erwählung der Mitglieder der Körperschaft erfolgte nach dem allgemeinen und direkten Wahlrecht.

Berlin, 14. April. — Die Bürgermeister der verschiedenen deutschen Großstädte hielten unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Wermuth von Berlin eine Versammlung ab, um über Mittel und Wege zu beraten, die Verteilung der Nahrungsmittel im dritten Kriegswinter ordentlich und gerecht zu organisieren. Die Versammlung hat in einer öffentlichen Erklärung darauf hingewiesen, daß im letzten Winter infolge mangelhafter Organisation an verschiedenen Orten teilweise Mangel an Kartoffeln und Brot herrschte, und daß Maßnahmen ergriffen werden würden, welche eine Wiederholung derartiger Fälle unmöglich machen. Andere Maßnahmen befaßten sich mit der Regulierung der Verteilung von Milch, Butter und Fleisch.

London, 14. April. — Eine amtliche Bekanntmachung lautet: General Lake berichtet, daß am Nachmittag des 12. April unsere Truppen am rechten (Süd-)Ufer des Tigris die vorgeschobenen Linien des Feindes in einer Tiefe von anderthalb bis drei Meilen zurückgedrängt haben. Um dies zu tun, mußten sie einen von tiefen Gräben getrenzten, 500 bis 1200 Yards breiten überdachten Streifen kreuzen, der sich vom Tigris bis zum Summe Umm el-Whabi erstreckt. Am linken Ufer wurde durch einen Nordwest-Sturm Wasser aus den Pumpen in die Gräben des Feindes getrieben, und dieser erlitt schwere Verluste, als er neue Stellungen einnahm.

London, 14. April. — Sir Edward Grey bestätigte gestern auf eine Anfrage im Hause, daß britische Beamte \$10,000,000 wert Wertpapiere im Monat März in der zwischen Holland und den Vereinigten Staaten verkehrenden Briefpost beschlagnahmt haben.

Lissabon, 14. April. — Der portugiesische Premier machte gestern Abend nach einer mit dem Präsidenten stattgefundenen Konferenz bekannt, daß das Kabinett seine Demission zurückgezogen habe.

Berlin, 15. April. — Nach einer amtlichen Meldung des Kriegsammtes, brachen französische Infanterieangriffe, die nach heftiger Artillerie-

vorbereitung am Tote Mann Hügel gestern unternommen wurden, unter schweren Verlusten zusammen. Die Soldaten einiger Bataillone drangen bis in den ersten deutschen Graben, wurden aber alle im Handgemenge niedergemacht.

London, 15. April. — Nach einem Bericht im Parlamentsgebäude, wird England in Balde seine 18-jährigen Junglinge zum Militär einberufen, doch sollen sie nicht an die Front kommen, bis sie 19 Jahre zählen.

London, 15. April. — Lloyd berichtet, daß der Dampfer „Shenandoah“, der von St. John's, N. B. (Canada) nach London unterwegs war, durch eine Mine versenkt wurde. Zwei Mann werden vermisst.

Berlin, 15. April. — Baron von Curtius, der 1. t. Minister des Auswärtigen, ist gestern von Wien angelangt um eine Konferenz mit dem deutschen Kanzler zu halten.

New York, 15. April. — Der französische Botschafter, der hier gestern bis auf 6.09 gefallen war, stieg heute reich auf 6.00, als bekannt wurde, daß der französische Botschafter erklärt habe, Unterhandlungen seien hier im Gange, eine französische Anleihe im Betrag von \$100,000,000 zu machen.

London, 15. April. — Außer Artilleriegefechten fanden gestern keine Kämpfe an der ganzen langen Front in Frankreich und Flandern statt. An der russischen Front verdrängten die Deutschen zwischen den Seen Swenten und Izen Angriffe, die aber nach dem russischen Bericht mit schweren Verlusten abgewiesen wurden. Die Russen behaupten, daß sie in der Strypa-Gegend eine deutsche Stellung genommen und gegen Gegenangriffe behauptet haben. Die Italiener melden amtlich, daß sie die wichtige Höhe von Lobbia Alta genommen und sich dort konsolidiert haben. Auch fanden schwere Infanteriekämpfe in der Gegend des Muzil und des Monte Nero statt. Die Russen berichten Erfolge gegen die Türken in der Gegend von Erzerum, wo die Türken seit sechs Tagen an der Offensive waren. Sie haben die Türken zurückgeworfen.

London, 16. April. — Die Admiralität macht bekannt: Am Freitag Abend machten drei unserer Wasserflugzeuge einen Angriff auf Konstantinopel. Bomben wurden auf die Zeitschrift Pulverfabrik und die Fliegergeschuppen geworfen. Ein anderes Flugzeug besuchte Adrianopel und bombardierte den Bahnhof. Alle kamen wohlbehalten zurück. Der Flug nach Konstantinopel und zurück betrug 300 Meilen. Obwohl das Wetter anfangs schön war, trat später Wind mit Regen und Gewitter ein.

Konstantinopel, über London, 16. April. — Das hiesige Kriegsamt meldet: Freitag Nacht flogen zwei feindliche Aeroplane vor den Dardanellen auf und überflogen Konstantinopel in bedeutender Höhe. Sie warfen mehrere Brandbomben auf zwei nahegelegene Dörfer ohne Erfolg. Durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze wurden sie von der Fortsetzung ihres Angriffs abgehalten, und zogen sich zurück.

Petersburg, 16. April. — Das Kriegsamt machte heute bekannt, daß türkische Streitkräfte im Kaukasus aus einer 17 Meilen östlich von Trapezunt liegenden Stellung durch die Russen geworfen worden sind.

London, 16. April. — Die britischen Dampfer „Fairport“ (3838 T.) und „Cardonia“ (2065 T.) sind von deutschen Tauchbooten versenkt worden. Von der „Cardonia“ wurde die Besatzung gerettet. Die „Fairport“ war unbewehrt.

London, 16. April. — Die gestern und heute veröffentlichten Verlustlisten enthalten die Namen von 38 getöteten, 118 verwundeten und 29 vermissten Offizieren insgesamt 185. Der Verlust an Soldaten und Unteroffizieren war dementsprechend.

London, 16. April. — Die griechische Deputiertenkammer vertagte sich gestern Abend bis zum 8. Mai.

London, 16. April. — Im Douaumont-Bau-Abschnitt nordöstlich von Verdun fanden gestern wieder heftige Infanteriekämpfe statt, aber das Resultat lautet die Berichte aus Berlin und Paris widersprechend. Paris berichtet, daß die Franzosen bei einem Angriff südlich

von Douaumont Teile deutscher Gräben mit 200 Gefangenen genommen haben, während Berlin behauptet, daß in den vom Fort Douaumont bis zur Schlucht von Bauz sich erstreckenden Kämpfen die Franzosen unter blutigen Verlusten zurückgeschlagen wurden, und 200 Gefangene in deutschen Händen ließen. Die Deutschen bombardieren heftig die französischen Stellungen im Wald von Avocourt und den Hügel 94. Auch zeigt sich starke Artillerietätigkeit bei Douaumont und in der Boevre, bei Moulinville, Handumont und Les Carpages.

Berlin, 16. April. — Bien berichtet, daß sieben russische Flugzeuge über Czernowitz erschienen und dort von österreichischen Fliegern angegriffen wurden. Es entwickelte sich ein zweifundiger Luftkampf, der mit dem Verlust zweier russischer Flugzeuge endete, worauf sich die übrigen russischen Flieger zurückzogen.

Neue Kriegsnachrichten.

Ottawa, 17. April. — Nach den zum Wochenabschluss angegebenen canadischen Verlustlisten, haben die Canadier 200 Tote, 600 Verwundete und 3 Vermisste zu beklagen in den Kämpfen um Langemarck, Feilubert und Ghendyn. Die Kämpfe dauern noch immer an.

London, 17. April. — Eine Neukorrespondenz aus Petersburg sagt, daß durch kaiserlichen Ukas die Duma und der Reichsrat bis zum 29. Mai vertagt wurden.

Berlin, 17. April. — Die Wiener Heeresleitung berichtet heute, daß nur die gemächlichen Artilleriebatterien an den verschiedenen Fronten stattgefunden haben.

London, 17. April. — Die Deutschen haben wieder in dem Raume zwischen der Maas und dem Fort Douaumont starke Infanterieangriffe gegen die französischen Stellungen gemacht, doch wurden sie überall zurückgewiesen, ausgenommen, wo sie in einem kleinen Teil des Chaufour-Baldes Fuß faßten. Sie erlitten schwere Verluste an der 2 1/2 Meilen langen Angriffsfront. Sie haben den Hügel 304 nordwestlich von Verdun und die zweite Linie der französischen Stellungen in jener Gegend sehr heftig beschossen.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	.98
" 2	.96
" 3	.91
" 4	.85
" 5	.76
" 6	.70
Hafer, No. 2 C. W.	.33 1/2
" No. 5 C. W.	.30 1/2
Futter Hafer No. 1 extra	.30 1/2
Rejekt	.28
Gerste No. 3	.46
" 4	.42
" Futter	.32
Flachs No. 1 N. W.	1.73
" 2	1.71
" 3	1.43
Mehl, Royal Household	4.00
" Lander	4.00
" Superior	3.75
Bacon	1.35
Schors	1.50
Kartoffeln	.45
Butter	.20
Eier	.15

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.13 1/2
" 2	1.11 1/2
" 3	1.07 1/2
" 4	1.05 1/2
Hafer No. 2 west	.44 1/2
" No. 3 west	.42 1/2
" Futter	.42 1/2
Gerste No. 3	.53
" No. 4	.57 1/2
" Futter	.55
Flachs No. 1	1.86 1/2
" No. 2	1.83 1/2
Kartoffeln	.85
Mehl	6.60
Butter, Creamery	.32
" Dairy	.21
Rind, gute, per Pfd.	.07 1/2
" Rübe, fette	.04
" Rübe, halbfette	.04
" Kälber	.08 1/2
" Schafe	.07
" Schweine, 125-250 Pfd.	1.12

Gebet- und Erbauungsbücher

Wholesale und Retail, in der Office des St. Peters Bote

E. Hoffman Der neue Laden von Münster

will die Bewohner der Umgegend bekannt machen mit seinen gerade angekommenen neuen und besten Waren, als
Hüten, Schuhen, Handschuhen, Overalls, Hemden, komplettes u. frisches Sortiment Groceries, Früchte aller Art.

Verkaufe zu den allerniedrigsten Preisen die nur möglich sind, für Bargeld oder Produkte. Meine geringen Auslagen kommen den Käufern zugute.

Kommt und seht die allerneuesten Moden und beste Qualität in Hüten für Männer, Knaben und Kinder.

Kommt und seht das neue und beste Sortiment von Schuhen für Männer, Damen und Kinder. Gerade angekommen.

Kommt und seht die starken Handschuhe für starke Männer.

Kommt und seht die Conqueror-Overalls, die besten im Westen.

Kommt und seht das neue und frische Sortiment Groceries.

Ich führe Rogers- und White Clover-Syrup, Burns und Swifts Pure Lard, Humboldts bestes Mehl (auch Roggen- und Corn-Mehl), Früchte aller Art, als Äpfel (per Kiste oder Pfund), Orangen, Zitronen, Bananen.

Die Waren können hier nicht alle aufgezählt werden. Kommt und überzeugt Euch selbst.

E. Hoffman, Münster

nahe der Post-Office
Der Mann der Sie gut bedient und aufs Beste zufriedenstellen wird.
Bringen Sie Ihre Farm-Produkte an Stelle von Bargeld.

Anzeigen im St. Peters Bote haben besten Erfolg!

Produktion und Sparsamkeit

„Um den Krieg zu gewinnen, mit der Gründlichkeit welche einen dauernden Frieden garantiert, muß das Reich auch fernerhin Gebrauch machen von seiner vollen gemeinsamen Macht in Menschen und Geld. Von diesem Standpunkt aus ist es unsere richtige Politik, unsere finanzielle Stärke zu vermehren, indem wir unsere Produktionskraft vervielfältigen und strengste Sparsamkeit üben, wodurch die Ausgaben für Luxus und Unnützes aufs wirksamste verringert werden. Nur auf diese Weise werden wir imstande sein, den Verlust gutzumachen welcher entsteht durch die Entziehung so vieler unserer Arbeiter von industriellen Unternehmungen, nur dadurch können wir erleben was der Krieg vernichtet, und sind imstande die Mittel zu seiner Weiterführung aufzubringen. Es kann nicht zu oft und nicht ernst genug unserem Volke eingepreßt werden, daß die schwersten Lasten dieses Konflikts uns noch bevorstehen, und daß für alle jene, welche zu Hause bleiben, Fleiß und Sparsamkeit die höchste patriotische Pflicht sind, von deren treuer Ausübung unser Erfolg, und damit auch unsere nationale Sicherheit, am Ende abhängen mögen.“
Sir Thomas White, Finanzminister.

Produziert mehr, spart mehr. Verschwendet kein Material.

Macht Eure Arbeit wirksam. Gebt Geld nicht unnütz aus.

Laßt uns produzieren und sparen. Laßt uns kein Material verschwenden.

Der Krieg ist nun zu einem Wettstreit aller Kräfte und Hilfsmittel geworden: Menschen, Munition, Nahrungsmittel, Geld. Es ergeht darum der Ruf an Alle, mehr und immer mehr zu produzieren. Es mag auch nötig sein, härter zu arbeiten, denn die Blöße jener welche unter die Fahnen gehen, müssen ausgefüllt werden von jenen zu Hause, von Männern und Frauen, von Jung und Alt. Je mehr wir produzieren, desto mehr können wir ersparen. Produziert mehr auf den Farmen und in den Gärten. Spart mehr und helft so den Krieg gewinnen.

Laßt uns keine unnütze Arbeit tun. In dieser Kriegszeit sollte jede Arbeit direkt nutzbringend, eine Unterstützung der Produktion sein. Macht sie so wirksam wie nur möglich. Wenn Eure Arbeit bis nach dem Kriege ausgehoben werden kann, laßt sie liegen und tut eine Arbeit die jetzt zählt. Arbeitet für den Krieg ist die erste Beschäftigung eines jeden Canadiers. Wirkliche Arbeit ist ebenso wichtig als wirksames Kämpfen.

Laßt uns unser Geld nützlich verwenden. Geben Sie Ihr Geld vortheilhaft aus? Was halten Sie von Verschwendung in Kriegszeit? Zehntausende von Canadiern sehen täglich ihr Leben aufs Spiel für uns zuhaufe. Ist es nicht unsere Pflicht, sorgfältig und sparsam zu sein? Canadische Dollars sind ein wichtiger Teil der Kriegs-Ausrüstung. Gebt davon einen sprechen den Beweis. Führt eine Kriegs-Sparkasse ein. Kauft einen Kriegs-Bond.

THE GOVERNMENT OF CANADA.

THE DEPARTMENT OF AGRICULTURE. THE DEPARTMENT OF FINANCE.

St. Peters

die älteste deutsche katholische Zeitung in der Provinz Saskatchewan, Saskatchewan, Sask., und ist die bestbelegte Zeitung in der Provinz. Einzelne Nummern 25 Cents. Abonnement 50 Cents pro Jahr. Geschäftsbedingungen werden bei jeder Nummer mitgegeben. Jede nach Ansicht der Redaktion für eine erfolgreiche katholische Zeitung unpassende Anzeigen nicht angenommen. Man adressiere alle Briefe an St. Peters Muenster, Sask.

Vom Weltkrieg

Die Hauptfunktion eines jeden Soldaten ist es, die feindlichen Truppen in die Hände zu nehmen. Von hergebrachten Methoden reicht sie sich, darüber strengen Geheimnis beizubehalten. Die meisten Soldaten glauben, daß es sich um einen moralischen Kampf handelt, der dazu beitragen soll, die Welt zu verbessern. Die meisten Soldaten glauben, daß es sich um einen moralischen Kampf handelt, der dazu beitragen soll, die Welt zu verbessern. Die meisten Soldaten glauben, daß es sich um einen moralischen Kampf handelt, der dazu beitragen soll, die Welt zu verbessern.